

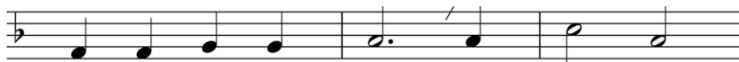
2. Sonntag im Jahreskreis – B – 14.01.2024

Wir beginnen unseren Hausgottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 448: Herr, gib uns Mut zum Hören



1 Herr, gib uns Mut zum Hö - ren auf
2 Herr, gib uns Mut zum Die - nen, wo's



1 das, was du uns sagst. Wir dan - ken
2 heu - te nö - tig ist. Wir dan - ken



1 dir, dass du es mit uns wagst.
2 dir, dass du dann bei uns bist.

3. Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn. / Wir danken dir: Du willst uns Gutes tun.
4. Herr, gib uns Mut zum Glauben an dich, den einen Herrn. / Wir danken dir; denn du bist uns nicht fern.

T u. M: Kurt Rommel 1963

Einführung

Den ersten Jüngern, so hören wir heute im Evangelium, stellt Jesus die Frage: Was wollt ihr? Was sucht ihr?

Was sucht ihr? fragt er sie – **und uns**, denn diese Episode ist ja auch für uns aufgeschrieben.

Die beiden damals gaben zur Antwort: Wo wohnst du, wo ist deine Bleibe?

Eine seiner Bleiben ist hier in dieser Stunde, im Wort des Lebens. Hier können wir ihm auf ganz besondere

Weise auf die Spur kommen, hier kann er uns ganz besonders nahekommen.

Wir wollen uns einstimmen auf die Begegnung mit ihm.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus:

- Mach uns offen und hellhörig für dich. – Herr, erbarme dich unser.
- Mach uns froh und lock uns, dir zu folgen. – Christus, erbarme dich unser.
- Du kennst uns beim Namen, das gibt uns eine besondere Nähe zu dir. – Herr, erbarme dich unser.

Glorialied – GL 381, 1-3: Dein Lob, Herr, ruft der Himmel aus

T: Adolf Lohmann nach Albert Curtz 1659 nach Ps 19

M: Augsburg 1669

The image shows a musical score for a hymn. It consists of four staves of music, each with three vocal parts (1, 2, and 3) and German lyrics. The music is in G major (one sharp) and 6/8 time. The first staff has a treble clef and a common time signature. The second, third, and fourth staves have a bass clef. The lyrics are:

1 Dein Lob, Herr, ruft der Him - mel aus,
2 Kein Land, kein Volk ist auf der Erd,
3 Die Son - ne ist des Him - mels Ehr,
1 das blau - e, licht - er - füll - te Haus
2 das nicht all - zeit die Kun - de hört,
3 doch dein Ge - setz, Herr, noch viel mehr,
1 mit so - viel Zungn als Ster - nen.
2 die um - her - geht im Rei - gen.
3 das du uns hast ge - ge - ben;
1 Der wei - ße Tag, die schwar - ze Nacht,
2 Vom Auf - gang bis zum Nie - der - gang
3 so trost - reich, so ge - recht und wahr,

1 wann sie ab-wech-seln von der Wacht,
 2 er - hallt ihr Ruf, er - schallt ihr Klang,
 3 so licht und mehr als son - nen - klar

1 sie kün - den's aus den Fer - nen.
 2 des Schöp - fers Macht zu zei - gen.
 3 er - hellt es un - ser Le - ben.

Gebet

Wir suchen dich, Herr Jesus Christus, weil wir dich kennenlernen durften als gottgeschenkten Bruder, als Verkünder der Frohen Botschaft, als Heiland für viele. Wir danken dir für die Menschen, die uns zu dir geführt haben, und bitten: Mache uns durch die Begegnung mit dir in der Gemeinschaft deiner Kirche zu werbenden Zeugen für das Leben, das von dir ausgeht, weil du mit Gott, dem Vater, und dem Heiligen Geist verbunden bist in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lesung

aus dem ersten Buch Sámuel.

1 Sam 3,3b-10,19

In jenen Tagen schlief der junge Sámuel im Tempel des HERRN, wo die Lade Gottes stand. Da rief der HERR den Sámuel und Sámuel antwortete: Hier bin ich.

Dann lief er zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen. Geh wieder schlafen! Da ging er und legte sich wieder schlafen.

Der HERR rief noch einmal: Sámuel! Sámuel stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Eli erwiderte: Ich habe dich nicht gerufen, mein Sohn. Geh wieder schlafen!

Sámuel kannte den HERRN noch nicht und das Wort des HERRN war ihm noch nicht offenbart worden.

Da rief der HERR den Sámuel wieder, zum dritten Mal. Er stand auf und ging zu Eli und sagte: Hier bin ich, du hast mich gerufen. Da merkte Eli, dass der HERR den Knaben gerufen hatte.

Eli sagte zu Sámuel: Geh, leg dich schlafen! Wenn er dich ruft, dann antworte: Rede, HERR; denn dein Diener hört. Sámuel ging und legte sich an seinem Platz nieder. Da kam der HERR, trat heran und rief wie die vorigen Male: Sámuel, Sámuel! Und Sámuel antwortete: Rede, denn dein Diener hört.

Sámuel wuchs heran und der HERR war mit ihm und ließ keines von all seinen Worten zu Boden fallen.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 446: Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun

T u. M: Kurt Rommel 1964



1-4 Lass uns in dei - nem Na - men,



Herr, die nö - ti - gen Schrit-te tun.



- 1 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,
- 2 Gib uns den Mut, voll Lie - be, Herr,
- 3 Gib uns den Mut, voll Hoff - nung, Herr,
- 4 Gib uns den Mut, voll Glau - ben, Herr,



- 1 heu - te und mor - gen zu han - deln.____
- 2 heu - te die Wahr - heit zu le - ben.____
- 3 heu - te von vorn zu be - gin - nen.____
- 4 mit dir zu Men - schen zu wer - den.____

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

Joh 1,35-42

In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen bei ihm. Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes! Die beiden Jünger hörten, was er sagte, und folgten Jesus.

Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, sagte er zu ihnen: Was sucht ihr? Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wohnst du?

Er sagte zu ihnen: Kommt und seht! Da kamen sie mit und sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.

Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren.

Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden – das heißt übersetzt: Christus – der Gesalbte. Er führte ihn zu Jesus.

Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen, das bedeutet: Petrus, Fels.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus!

Lob sei dir, Christus!

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

„Guten Abend“, sagt Papst Franziskus bei seiner ersten Ansprache nach seiner Wahl auf dem Balkon des Petersdomes. Keine frommen Worte als erstes. Die Welt ist überrascht, denkt, was mag da wohl noch kommen, und wird nicht enttäuscht.

Erste Worte lassen aufhorchen, wecken Interesse an dem, was kommt und können schnell eine Beziehung herstellen.

Welchen Eindruck Jesus bei seiner ersten Begegnung mit zwei Jüngern Johannes des Täufers hinterlässt, erfahren wir heute. Wir hören von Blicken, die ausgetauscht werden. Und wir werden Zeugen der allerersten Worte, die Jesus im Johannesevangelium spricht.

„Was wollt ihr?“ – oder genauer übersetzt: „Was sucht ihr?“ – Mit dieser Frage eröffnet Jesus das Gespräch mit Andreas und einem anderen Johannesjünger. Und auf ihre Rückfrage „Wo wohnst du?“ antwortet Jesus mit einer Einladung: „Kommt und seht!“

Der Evangelist Johannes stellt uns Jesus zunächst als interessierten, fragenden Gesprächspartner vor – und dann als freundlichen Gastgeber, der die beiden bei sich willkommen heißt. Und das ist bestimmt kein Zufall: Interesse und Gastfreundschaft sind zwei wichtige Markenzeichen Jesu. Mit diesem Programm beginnt er sein öffentliches Wirken und hält es bis zum Ende durch.

Interesse und Gastfreundschaft – das sind zwei Grundhaltungen, die wir von Jesus lernen können: Wenn die ersten Worte, die Jesus im Johannesevangelium spricht, sein Interesse an den Menschen und seine Gastfreundschaft zum Ausdruck bringen – dann dürfen wir darin ein Modell, einen Maßstab für unser Christsein und für unsere Kirche sehen.

Wenn ich mich für andere interessiere, dann möchte ich wissen, was sie bewegt und was sie brauchen; dann zeige ich ihnen, dass sie mir nicht gleichgültig sind.

Wenn ich Gastfreundschaft anbiete und zu mir einlade, dann signalisiere ich, dass ich ein offenes Haus und ein offenes Herz habe; dann heiße ich andere in meinem Leben willkommen; dann wünsche ich mir,

dass sie mich kennenlernen und sich bei mir wohlfühlen.

Die Coronapandemie ist noch nicht lange her. Viele haben es schmerzlich vermisst, dass es nicht möglich war, Gastfreundschaft zu leben. Aber ich denke, dass wir alle die Gastfreundschaft schmerzlich vermisst haben, sei es die geschenkte oder die empfangene. Und das macht deutlich, dass sie wirklich einen hohen Wert darstellt, und dass wir uns freuen dürfen, dass sie wieder möglich ist.

Die kanadische Schriftstellerin Dreamer, die auch als Sozialarbeiterin tätig war, hat Folgendes geschrieben: „Es interessiert mich nicht, womit du dein Geld verdienst. Ich möchte wissen, wonach du innerlich rufst und ob du zu träumen wagst, der Sehnsucht deines Herzens zu begegnen. ... Es interessiert mich nicht, wo du lebst. Ich will wissen, ob du aufstehen kannst nach einer Nacht der Trauer und der Verzweiflung und tust, was getan werden muss. Es interessiert mich nicht, wo oder was oder mit wem du gelernt hast. Ich will wissen, was dich von innen hält, wenn sonst alles wegfällt.“

Die ersten Worte einer Rede können Appetit auf mehr machen, können uns in ihren Bann ziehen, sodass wir gespannt weiterhören.

Die ersten Worte Jesu im Johannesevangelium machen mich neugierig auf das, was er noch alles sagt und tut. Der interessierte und der gastfreundliche Jesus ist mir auf Anhieb sympathisch. Ihm möchte ich auf der Spur bleiben. Und ich bin sicher: als interessierte und gastfreundliche können wir Christen ebenfalls Neugier wecken. Wir sind attraktiv als eine fragende und einladende Kirche, als fragende und einladende Christen, die allen ohne große Worte zeigen: Ich möchte wissen, wie es dir geht und was du

brauchst. Komm und prüfe, ob die Botschaft Jesu dich bereichert und dir zum Leben hilft. Probiere aus, ob du dich bei uns wohlfühlst. Lerne uns kennen. Du bist herzlich willkommen!

Credo

Wir beten das Apostolische Glaubensbekenntnis.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbitten

„Was sucht ihr?“, fragt uns Jesus. Sagen wir ihm unsere Anliegen:

1. Wir suchen Menschen, die deine Nachfolge erfrischend leben und den Leib der Kirche kraftvoll und schön machen. Befrei deine Kirche von aller Gleichgültigkeit und Mittelmäßigkeit. **Herr Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöre uns!**

2. Wir suchen und erbitten Christen, die ihren Mitmenschen so von dir erzählen, dass sie dich kennenlernen möchten. Schenke den Christen in aller Welt missionarisches Feuer. **Herr Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

3. Wir suchen ganz besonders in dieser Weltgebetswoche um die Einheit der Christen die wachsende Einheit aller, die auf deinen Namen getauft sind. Reiß uns getrennte Christen aus den gewohnten Bahnen und führe uns zur Gemeinschaft zusammen. **Herr Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

4. Wir suchen Wege zum Frieden und zur Gerechtigkeit für so viele Mitmenschen, die in Krieg und bedrückenden Situationen leben müssen. Stärke alle, die dem Frieden und der Versöhnung dienen. **Herr Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

5. Wir suchen in unserer Kirche und in unseren Gemeinden Gemeinschaft, die uns Kraft zum Einsatz für die anderen gibt. **Herr Jesus Christus: Wir bitten dich, erhöhe uns!**

Guter Gott, wir danken dir für Jesus, deinen Sohn. Er ist unser Bruder, er ist unser Herr in Zeit und Ewigkeit. Mit seinen Worten wollen wir jetzt beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Schlussgebet

Herr Jesus Christus, du hat uns eingeladen: „Kommt und seht!“, und wir haben deine Einladung angenommen.

Lass uns Kraft schöpfen aus dem, was wir hier „gesehen“ haben: dass du ganz im Vater wohnst und dass bei ihm auch unser Leben und unsere Gemeinschaft Heimat und Zukunft hat für immer.

So bitten wir dich, Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

Es segne uns Gott, der sich in Jesus uns zuneigt und im Heiligen Geist uns stärkt auf unserem Weg der Berufung: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 409, 1+2: Singt dem Herrn ein neues Lied

T: Georg Alfred Kempf 1941, M: Adolf Lohmann [1952] 1956

The image shows a musical score for the hymn 'Singt dem Herrn ein neues Lied'. It consists of three staves of music. The first staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a 2/4 time signature. The melody is written on a five-line staff. Below the first staff, the lyrics are: '1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied, dass das Trau - ern fer - ne flieht,'. The second staff is in bass clef and continues the melody. Below it, the lyrics are: 'nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den sin - get Gott zu Eh - ren.' The third staff is also in bass clef and continues the melody. Below it, the lyrics are: 'Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch'. The score includes a repeat sign at the end of the second staff.

d/d.

1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
dass das Trau - ern fer - ne flieht,

nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.

Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch



2. Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. /
Lasst sein Lob durch Wort und Tat / täglich neu
erschallen. / Führt auch unser Weg durch Nacht, /
bleibt doch seines Armes Macht / über unserm
Wallen.

Zum *Nach*-denken

Wo gehst du hin,
wenn du sagst,
du gehst nach Hause?

Daniel Schreiber, Zuhause